

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 79 (1953)

Heft: 6

Illustration: Skizzen aus dem Bundesrat : Nationalrat Robert Bratschi, Bern

Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Seitenpfaden

Der Pessimist

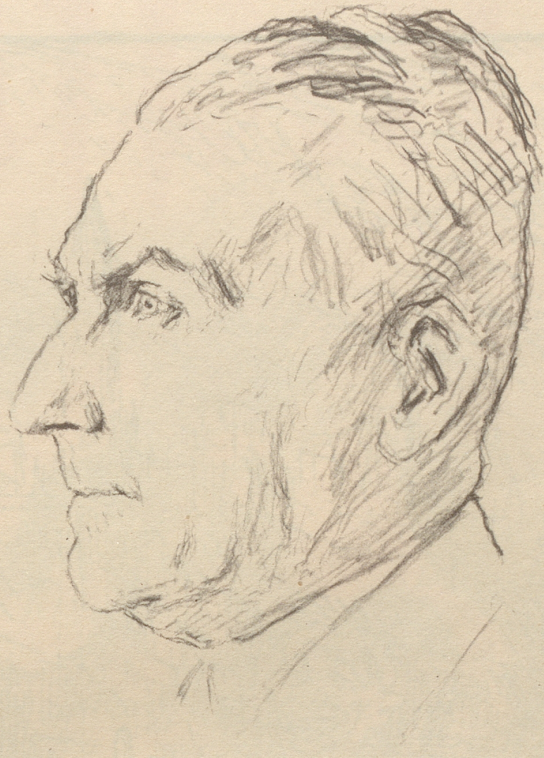
Sechsenddreifig Tage des neuen Jahres haben wir schon hinter uns. Es bleiben nur noch dreihundertneundzwanzig, und — ich frage Sie — ist es anders geworden? Nein — sag ich — es blieb alles beim alten! Wir Sollen und Müssen wie anno zwooundfünfzig. Wir sollen das Radio auf Zimmerlautstärke einstellen und das Auto mit «Zuckerwasser» säugen. Wir müssen weitere Niederlagen unserer nationalen Fußballelf in Kauf nehmen und den «Film des Jahres» sehen. Hunde sind weiterhin «an der Leine zu führen» und die Steuerformulare wahrheitsgetreu auszufüllen. Es bleibt verboten gegen die Konkurrenz fätlich zu werden, das Abbrennen von Knallfröschen im Warenhaus während des Ausverkaufs wird als «grober Unfug» bestraft und an der Stelle, an der ich am liebsten fische, steht die Tafel «Fischen verboten» auch im neuen Jahr aufrecht und gußeisern. Alles was Spaß macht, bleibt verboten: während der Fahrt abspringen, schmuggeln, das Fräulein am Postschalter küssen, oder nach der siebten Flasche mit «Neunzig» durch die Bahnhofstraße rasen. Sogar der Zutritt zu den Zeughäusern bleibt «für Unbefugte untersagt». Nicht einmal am Pulver riechen darf man. Aber wir werden auch so noch die Nase voll haben ...

Der Optimist

Wir werden die Nase voll haben. Voll herrlichster Düfte. Aus USA kommen Bettwäsche, Kleider- und Vorhangstoffe, die den Duft jener Blumen ausströmen, mit denen sie bedruckt sind. Die Kugelschreiber schreiben mit parfümierter Tinte. Das Volkswirtschaftsdepartement wird für seine Briefe das berühmte Parfüm «Mon Secret» vorziehen, der Informationsdienst für seine Einladungen zu Pressekonferenzen «Ever After» verwenden, und die PdA das nicht weniger berühmte «Moustache» ... Auch die Politik wird eingeduftet. Die Staats- und Parteiführer werden Anzüge tragen, die mit Blattgrün imprägniert sind, und — wie die Fabrikanten versichern — das ganze Jahr «wie ein Frühlingmorgen» duften. Während die Politiker die Rednertribüne besteigen, spielt die Kapelle den Schlagger: «Das ist mein Parfum, das die Männer betört»

Ziegenmist

«Der «Film-Palast» zeigt ab heute den unerreichten, aufwühlenden Sittenfilm «Eskimo-Kitty» mit Marlène Eisbein. An der Kasse wird jedem Besucher ein Fläschchen Lebertran abgegeben. Riechen Sie während der Vorführung am Tran. Wer riecht — hat mehr vom Film ...»
«100%ige Angora-Wolle in allen Farben. Bei Abnahme von zwei Strängen erhalten Sie eine Probe-Packung von



S.R.

Robert Bratschi

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Robert Bratschi, Bern

Zeichnung von G. Rabinovitch

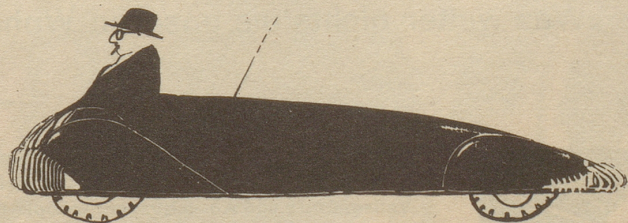
echtem anatolischem Ziegenmist (gedörrt). Ist vor dem Lismen anzubrennen, der Duft wird Sie in den nahen Orient versetzen. (Eins rechts, zwei links — eine Bauchtänzerin tritt auf —, eine Masche verschränkt aufnehmen — Sie blicken in die schwarzen Glutaugen eines anatolischen Hirten — undsoweiter ...)

Das sind nur Vorschläge zur Devise «Der Duft macht's», die auch im Börsen-

blatt des deutschen Buchhandels Eingang gefunden hat. Dort lesen wir: ««Reisen ohne Ende», Wolfgang Weber sieht die Welt — 14 Textabbildungen. eine Probe indischer Sandelholz-Räucherstäbchen liegt bei. DM 15.80 ...»

Geld riecht nicht. Man lasse also auch die schlechten Parfumeurs Geld machen, sagt der Franzose. Wir werden auch so noch die Nase voll haben ...

arthur-egon



Der Zentaur

Söndagsnisse Strix